



NEWSLETTER

Pressespiegel

Anbei erhalten Sie zwei interessante, aktuelle Berichte der Fachzeitschriften Bauelemente Bau und GFF, bei denen auch KLEIBERIT und die Fensterprofilumantelung mit Furnier diskutiert und erwähnt wird.

KLEIBERIT Klebstoffe – KLEBCHEMIE M. G.
Becker GmbH

BB-DOKUMENTATION:
Innentüren für den
überregionalen
Vertrieb

Entwicklung
Produktion
Vertrieb

BAUELEMENTE BAU

4

APRIL 2010

MARKETINGMAGAZIN FÜR BAUAUSSTATTER

**Gestärkt aus
der Krise hervorgehen**

**Die Zeit
genutzt**

Für Sie interessant!
Seite/n
30
68
Bitte lesen Sie



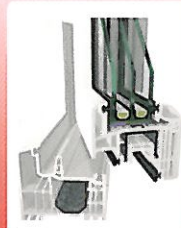
Widerstands-
fähige
Farbbelegung
für Kunststoff-
fenster

acrylcolor



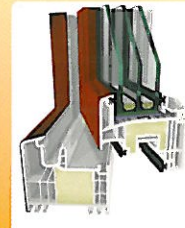
Statische-
Trocken-
verglasung

STV®



mit Standard-
Stahl-
aussteifung

$U_f = 1,0 \text{ W/m}^2\text{K}$



$U_f = 0,78 \text{ W/m}^2\text{K}$
(Passivhaus-
standard)

ausgeschäumte
Fensterprofile

 **GEALAN**

Besonders interessiert zeigten sich die Besucher an der von aluplast zum Patent angemeldeten Verfahrenstechnologie »foam inside«.



Gemeinsam neue Dekorlösung realisiert: v.l. Klaus Becker-Weimann (geschäftsführender Gesellschafter, Kleiberit), Patrick Seitz (Mitinhaber aluplast), Andreas Lerchenmüller (Prokurist Urban).

In diesem Jahr stand der aluplast Messeauftritt auf der fensterbau/frontale 2010 ganz unter dem Motto »Das beste Fenster seiner Klasse«. Sprich, vorgestellt wurden Fensterkonstruktionen, die selbst bei Bautiefen von 70 und 85 mm eine außergewöhnliche Wärmedämmung bieten. Aber auch mit interessanten Designvarianten, mit der insbesondere eine anspruchsvolle Kundschaft angesprochen werden kann. Besonders interessiert zeigten sich die Besucher an der von aluplast zum Patent angemeldeten Verfahrenstechnologie »foam inside«.

Die Technologie, bei der das bereits fertig verschweißte Fensterelement mit Hilfe einer für den Fensterbau entwickelten Hochdruck-Schaumanlage mit Polyurethan (PUR)-Dämmschaum befüllt wird, wurde auf dem aluplast Messestand veranschaulicht. Die Zuschauer konnten sich von der homogenen Schaumstruktur sowie von dem heraus-

aluplast glänzt mit zahlreichen Messe-Highlights

Maßstäbe gesetzt

ragenden Expansionsverhalten des Schaums und der Ausdehnung bis in die Ecken überzeugen.

energeto® – jetzt auch geschäumt

Das bereits bestehende System energeto® wurde auch in einer geschäumten Version präsentiert. Mit Hilfe der Scheibenverklebung (bonding inside) sowie dem Einsatz glasfaserverstärkter Kunststoffstege (powerdur inside) in Rahmen und Flügelkonstruktion ist energeto® in der Branche bekannt. Durch das Ausschäumen wurden die Werte der 70-mm- und 85-mm-Konstruktion nochmals verbessert, so dass einzigartige Werte selbst bei Zweifach-Isoliergläsern realisierbar sind.

Für die farbliche Gestaltung bietet das Unternehmen 40 Farben. Sämtliche Dekorfolien sind mit der cool-colors-Technologie ausgestattet, die die Oberflächentemperatur von kaschierten Fenstersystemen deutlich verringert.

Klebeprozess optimiert

Als Systemgeber ist aluplast treibende Kraft in Sachen Scheibenverklebung und kann daher auf die umfangreichste Erfahrung verweisen. Um den Klebeprozess möglichst wirtschaftlich zu gestalten, wurde die Technik weiter optimiert. Durch die optimierte Klebetechnik kann die Prozesssicherheit des Klebstoffeintrags weiter erhöht und die Bandbreite der möglichen Austragsleistung und Verfahrensgeschwindigkeit vergrößert werden. Durch eine neu entwickelte Klebedüse sind die Vorzüge der neuen Klebetechnik auch für Verarbeiter mit Handapplikation einsetzbar.

Das bereits bestehende System energeto® wurde auch in einer geschäumten Version präsentiert. Im Bild energeto® 8000.

Ästhetische Meisterleistung mit besten Werten

In Nürnberg wurde erstmals eine Designvariante auf Basis des bereits bestehenden energeto® 5000 demonstriert. Unter dem Namen energeto®|view wurde ein Ganzglasflügel präsentiert, der neben herausragenden Wärmedämmwerten vor allem durch eine außergewöhnliche Optik heraussticht. Das flügelüberdeckende Stufenisolierverglasung bietet innen Ganzglasoptik und ermöglicht durch verdeckt liegende Beschläge eine harmonische und ebene Ansicht. Mit Hilfe eines Flügelprofils, das gleichzeitig als Abstandhalter zwischen Stufenverglasung und Einfachverglasung fungiert, wird ein U_w -Wert von 0,8 W/m^2K erreicht. Die Konstruktion kann mit anderen Rahmenmaterialien wie Holz oder Aluminium kombiniert werden. Für die formschöne Lösung und die designerische Leistung wurde dem Unternehmen der »Red dot Award« verliehen.

Echtholzdekor als ästhetisches Highlight

Als Ergebnis der Zusammenarbeit mit dem Kleberhersteller Kleiberit und dem Maschinenbauer Urban wurde ein Fensterelement gezeigt, das durch seine Echtholz-Dekoroberfläche die Blicke auf sich zog. Mit dieser Lösung ist es möglich, die edle und homogene Echtholzoptik und -haptik im Innenraum mit den herausragenden Vorzügen eines Kunststoff-Fensters zu verknüpfen.



17.05.2010
[Signature]

Zeitschrift für

GLAS ■ FENSTER ■ FASSADE ■ METALL

5-2010



Hans Holzmann Verlag, Postfach 13 42, 86816 Bad Wörishofen
P 06066 PVSt
6704271
KLEBCHÉMIE
M. G. Becker GmbH + Co. KG
Herrn Stefan Lorenz
Max-Becker-Str. 4
76356 Weingarten
Deutsche Post 105
[QR Code]

Foto: Colt

Fensterbau frontal: Lehrmeinung trifft Praxiserfahrung

Die Sache war ein Experiment: Am vorletzten Messetag diskutierten Prof. Dr. h.c. Klaus Layer und Handwerksmeister Edgar Ettwein mit *GFF* über Fortschritte und Fehlentwicklungen.

Autor/Fotos: Reinhold Kober

Wer im Februar 2010 beim Karlsruher Fenster- und Fassadenkongress auch den zweiten Tag verfolgte, erlebte die Konfrontation zwischen Theorie und Praxis: Hier Prof. Dr. h.c. Klaus Layer, Leiter der Gewerblichen Akademie für Glas-, Fenster- und Fassadentechnik; ein Vordenker, engagierter Redner, ein Visionär mit wachem Blick für die Entwicklungen der Industrie und sich daraus ergebende Chancen. Dort mit Edgar Ettwein der Obermeister der Innung Rottweil-Tuttlingen und ein erfahrener Betriebsinhaber; zwei Beschäftigte, eine Million Euro Umsatz, die Kunden aus einem Umkreis von 30 bis 40 Kilometer sind oft private Sanierer. Ettwein sagt: „Ich bin stolz, Handwerker zu sein.“ Und spricht die

aus seiner Sicht unsinnigen Vorschriften und Belange der Montagepraxis offen an. Als *GFF* in der Märzangabe über das Wortgefecht der beiden – übrigens gut miteinander bekannten, aber unterschiedliche Positionen vertretenden – Duellanten berichtete, war die Idee eines exklusiven Messegangsbereichs geboren. Dazu treffen der Professor und der Praktiker am Messesamstag, 26. März 2010, Punkt 15 Uhr, am Stand der *GFF* Baden-Württemberg, des ift Rosenheim und diverser Aussteller in Halle 1 ein: Layer im Studienratsakko und mit ernster Miene, Ettwein ist eigens zum Termin aus seiner schwäbischen Heimat angereist und legt Wert darauf, mit traditioneller Schürze und Kopfbedeckung auch äußerlich das

Glaserhandwerk zu vertreten. Eine gewisse Anspannung ist bereits jetzt spürbar. Die erste Überraschung folgt auf dem Fuß. Martin Schneidewind, ein junger, sehr souveräner Techniker von Schollglas, erläutert beiden die innovative Heat-Mirror-Technologie, die Eingang in das Produkt GEWETHERM HM Light-Line gefunden hat. Dabei tritt in einem Dreifachwärmeglas eine speziell beschichtete Kunststoffolie an die Stelle der mittleren Glasscheibe. Erreicht werden soll so bei Kryptonbefüllung (bekanntlich sehr teuer) ein U-Wert von 0,4 W/m²K. Würden zwei Folien eingesetzt, lasse sich der Wärmedurchgangskoeffizient auf 0,3 W/m²K drücken. Ettwein, der seinen Betrieb in Zimmern hat, gilt als Kriti-



Die Kontrahenten: Dass sich Prof. Dr. h.c. Klaus Layer (li.) und Handwerksmeister Edgar Ettwein schon lange kennen, hat sie in der Sache nicht näher zusammengebracht. Für einen ehrlich gemeinten Handschlag reicht es aber allemal.



So funktioniert's: Layer erklärt den Aufbau des Energeto 5.000 mit Echtholzdekor, Ettwein ist skeptisch.



Baukörperanschluss live: Die Meinungen des Praktikers und von Tremco-Gebietsleiter Ralf Kaiser (li.) gehen auseinander, Layer hört zu.

ker der U-Wert-Olympiade. Sein Credo: Die Verbesserungen seien derart minimal, dass sie den erheblichen Aufwand für das verarbeitende Handwerk, das so einseitig benachteiligt werde, nicht rechtfertigten.

Doch der Glaser- und Fensterbaumeister hält sich zurück. Denn: Durch die Heat-Mirror-Technologie lässt sich eine deutliche Gewichtsreduktion des gesamten Elements erzielen, gleichsam Ettweins Hauptanliegen für das Handling dreifach verglaster Fenster. Nächste Station: Baukörperanschluss live. Nur 30 Prozent der Verarbeiter sind mit den technischen Anforderungen an den Fensterbau vertraut und setzen diese auf der Baustelle um, urteilt Tremco-Ilbruck-Gebietsleiter Ralf Kaiser. Dass sich der Hersteller mit der Thematik beschäftigt, ist klar. Mit hochwertigen Schäumen und Fugenabdichtungen bietet das zum US-amerikanischen Milliardenkonzern RPM gehörende Unternehmen eine breite Produktpalette für diesen Bereich. Doch angesichts der Einschätzung, was die Kompetenz bei seinen Kollegen angeht, verfinstert sich Ettweins Miene bedrohlich. Das wird nicht besser, als Kaiser auf den aus seiner Sicht häufigsten Fehler aufmerksam macht: „Die äußere Abdichtung des Schaums, die diesen vor der UV-Strahlung im Sonnenlicht schützt, muss sofort erfolgen. Das haben viele nicht begriffen.“ Ettwein hält dagegen: Natürlich müsse der Polyurethanschaum abgedichtet werden. Es sei aber vollkommen in Ordnung, wenn dies nach einigen Tagen erfolge. Jetzt geht Prof. Dr. h.c. Klaus Layer in die Offensive: Ganz Wissenschaftler, argumentiert er, die kurzweilige UV-Strahlung greife im PUR enthaltene Halogene an und bewirke, dass sich dadurch der Schaum schnell zersetzt. Eine Dämmschicht zwei Wochen ohne äußere Abdichtung zu belassen, sei mitnichten Stand der Technik und abzulehnen, weil dies zu Lasten der Isolierung gehe. Weil der Verarbeiter mit Planung und Berechnung des Bauanschlusses vom Planer oft allein gelassen werde, sei anzuraten, bei der Angebotsabgabe auf die Erfordernisse im

Hinblick auf eine spätere Gebrauchstauglichkeit hinzuweisen. Dazu zähle die äußere Abdichtung des PUR-Schaums.

Beim Kunststofffenster im Holzgewand droht die Eskalation

Einmal droht die Situation zu eskalieren; nämlich als sich Layer aus energetischer Sicht für ein Kunststofffenster mit Echtholzdekor begeistert. Das Ausstellungsstück der Firmen Aluplast und Kleiberit setzte sich aus Echtholzurnier auf Kunststoff zusammen und erreichte aufgrund innovativer Scheibenverklebung hervorragende Dämmeigenschaften bis zur Passivhaus-tauglichkeit. Ettwein: „Das ist ein Kunststofffenster mit Holz und Alu, da kann ich gleich ein Holz-Aluminium-Fenster nehmen. Das ist der Tod des Holzfensters und reine Verarscherei.“ Außerdem stelle sich die Frage, was die tolle Dämmung bewirke, wenn keine Frischluft mehr in den Raum komme. „Die Folge ist, dass die Leute das Fenster aufreißen. Und schon ist die Energieersparnis weg.“ Doch der Professor aus Karlsruhe hat auch darauf eine Antwort, verweist auf eine Entwicklung von Harald Schwab. Der Mitstreiter im AK Bauphysik an der Gewerblichen Akademie habe ein Bauteil er-sonnen, das unabhängig vom Nutzerverhalten für stetige Frischluftzufuhr Sorge. Am Ende führt der Weg vor die geniale Konstruktion von Maico Gröner, eines Absolventen von Layers Akademie, der vom GFF Baden-Württemberg für sein Fassadenelement ausgezeichnet wird. Und dann geschieht etwas sehr Merkwürdiges. Als wüssten beide Kontrahenten, dass sie einfach aufgrund unterschiedlicher Motive rein sachlich in diesem Leben nicht in allen Punkten zueinander finden können, scheint dieses Wissen plötzlich die Anspannung zu lösen und Prof. Dr. h.c. Layer und Handwerksmeister Ettwein beschließen den Termin mit einem herzhaften Handschlag. Was für eine Branche!

www.fensterakademie.de

Transpatec®

Der fast unsichtbare Insektenschutz.



NEU

Transpatec®,
die Geweberevolution
von NEHER:

- Besserer Luftdurchlass
- Reißfest, witterungsbeständig und langlebig
- PVC-frei
- Fast unsichtbar



Standardgewebe

Transpatec

Weitere Informationen unter
www.transpatec.de

Neher Systeme GmbH & Co. KG
Wellendinger Straße 15
78665 Frittlingen
Tel. 07426 528258
Fax 07426 528252
www.neher.de

